

Nacht (2001)

Sybille Berg

Sie waren mit Tausenden aus unterschiedlichen Türen in den Abend geschoben. Es war eng auf den Straßen, zu viele Menschen müde und sich zu dicht, der Himmel war rosa. Die Menschen würden den Himmel ignorieren, den Abend und würden nach Hause gehen. Säßen dann auf der Couch, würden
5 Gurken essen und mit einem kleinen Schmerz den Himmel ansehen, der vom Rosa ins Hellblaue wechseln würde, dann lila, bevor er unterginge. Eine Nacht wie geschaffen, alles hinter sich zu lassen, aber wofür? Sie funktionierten in dem, was ihnen Halt schien, die Menschen in der Stadt, und Halt kennt keine Pausen, Regeln, keine stille Zeit, in der Unbekanntes Raum hätte zu
10 verunsichern mit dummen Fragen.

Das Mädchen und der Junge gingen nicht nach Hause. Sie waren jung, da hat man manchmal noch Mut. Etwas ganz Verrücktes müsste man heute tun, dachten beide unabhängig voneinander, doch das ist kein Wunder, denn bei so vielen Menschen auf der Welt kann es leicht vorkommen, dass sich Gedanken
15 gleichen. Sie gingen auf einen Berg, der die Stadt beschützte. Dort stand ein hoher Aussichtsturm, bis zu den Alpen konnte man schauen und konnte ihnen Namen geben, den Alpen. Die hörten dann darauf, wenn man sie rief. Die beiden kannten sich nicht, wollten auch niemanden kennen in dieser Nacht, stiegen die 400 Stufen zum Aussichtsturm hinauf. Saßen an entgegengesetzten
20 Enden, mürrisch zuerst, dass da noch einer war. So sind die Menschen, Revierversetzung nennt man das. Doch dann vergaßen sie die Anwesenheit und dachten in die Nacht. Vom Fliegen, vom Weggehen und Niemals-Zurückkommen handelten die Gedanken, und ohne dass es ihnen bewusst gewesen wäre, saßen sie bald nebeneinander und sagten die Gedanken laut.

25 Die Gedanken ähnelten sich, was nicht verwundert, bei so vielen Menschen auf
der Welt, und doch ist es wie Schicksal, einen zu treffen, der spricht, was du
gerade sagen möchtest. Und die Worte wurden weich, in der Nacht, klare Sätze
wichen dem süßen Brei, den Verliebte aus ihren Mündern lassen, um sich
darauf zum Schlafen zu legen. Sie hielten sich an der Hand, die ganze Nacht,
30 und wussten nicht, was schöner war. Die Geräusche, die der Wind machte, die
Tiere, die sangen, oder der Geruch des anderen. Dabei ist es so einfach, sagte
der Junge, man muss nur ab und zu mal nicht nach Hause gehen, sondern in
den Wald. Und das Mädchen sagte, wir werden es wieder vergessen, das ist das
Schlimme. Alles vergisst man, das einem gut tut, und dann steigt man wieder
35 in die Straßenbahn, morgens, geht ins Büro, nach Hause, fragt sich, wo das
Leben bleibt. Und sie saßen immer noch, als der Morgen kam, als die Stadt zu
atmen begann. Tausende aus ihren Häusern, die Autos geschäftig geputzt, und
die beiden erkannten, dass es das Ende von ihnen wäre, hinunterzugehen ins
Leben. Ich wollte, es gäbe nur noch uns, sagte der Junge. Das Mädchen nickte,
40 sie dachte kurz: So soll das sein, und im gleichen Moment verschwand die
Welt. Nur noch ein Aussichtsturm, ein Wald, ein paar Berge blieben auf einem
kleinen Stern.

AUFGABEN ZUR ERSCHLIEBUNG EINER KURZGESCHICHTE

	Erledigt?
<p><u>FRAGEN ZUM ORT</u></p> <p>1. An welchem <i>zentralen</i> Ort spielt sich die Handlung ab?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Am Fuße eines Berges, welcher an eine Stadt angrenzt. <input type="radio"/> In den Gassen einer Stadt in der Nähe der Alpen. <input type="radio"/> Auf dem Aussichtsturm eines Berges, der an eine Stadt angrenzt. <p>2. Warum ist der Ort für die Kurzgeschichte bedeutsam? Was macht ihn so besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Die Figuren können dort dem „Alltagstrott“ der Stadt entfliehen können. <input type="radio"/> Der Berg beschützt die Stadt. <input type="radio"/> Auf dem Berg steht ein Aussichtsturm. 	<p><input type="radio"/></p> <p><input type="radio"/></p>
<p><u>FRAGEN ZU DEN HAUPTFIGUREN</u></p> <p>3. Welche Figuren stehen im Mittelpunkt? Schreibe auf!</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>4. Erfährst du die Namen der Hauptfiguren?</p> <p><input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein</p> <p>5. Äußere eine Vermutung, weshalb das so ist.</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p><input type="radio"/></p> <p><input type="radio"/></p> <p><input type="radio"/></p>

6. Wie stehen die Figuren zueinander. Beweise deine gewählte Antwort mit einer geeigneten Textstelle.

- Die beiden waren befreundet. (Beweis in Zeile:)
- Die beiden kannten sich nicht. (Beweis in Zeile:)
- Die beiden kannten sich von früher. (Beweis in Zeile:)

7. Welchen wichtigen Augenblick der Hauptfiguren lernt man kennen?

- Es geht um das gemeinsame Weglaufen von zu Hause.
- Es geht um das Gefühl des Verliebtseins, wobei man alles um sich herum vergisst.
- Es geht um den Augenblick, in dem die beiden sich von einer Person gestört fühlen, die sich am gleichen Ort aufhält.

8. Welche Gedanken und Gefühle haben die Figuren?

Achte auf Signalwörter (z.B.: dachte, sagte, fühlte, ...)

a) Markiere die Textstellen im Text.

b) Schreibe anschließend Begriffe auf, die die Gefühle am besten beschreiben

(z.B. Freude, Scham, Wut, ...)

9. Welchen Wunsch haben die beiden Hauptfiguren am Ende der Geschichte?

FRAGEN ZUR HANDLUNG

➔ *Kurzgeschichten behandeln meist Themen, die aus dem alltäglichen Leben gegriffen sind.*

10. Welche Themen werden im Text aufgegriffen?

Kreuze an und beweise deine Behauptung, indem du die passenden Textstellen findest und die entsprechenden Zeilenangaben notierst.

- Alltagstrott, „funktionieren“, ... - Z.:
- Das Gefühl, verliebt zu sein – Z.:
- Das Gefühl von unerklärlicher Wut – Z.:
- Unsicherheit, mangelndes Selbstvertrauen – Z.:
- Genuss der schönen und besonderen Momente – Z.:
- Der besondere Moment, wenn jemand den gleichen Gedanken hat, wie man selbst / Gefühl von Verbundenheit – Z.:
- Mobbing und Ausgrenzung- Z.:



ERZÄHLFORM

11. Welche Erzählform wird in dieser Kurzgeschichte verwendet? Kreuze an.

Ich-Erzähler	anwesender Erzähler	unbeteiligter Beobachter
erzählt selbst, was er erlebt	er war dabei und berichtet „aus nächster Nähe“	er war nicht dabei und betrachtet die Ereignisse aus der Ferne
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



SPRACHLICHE BESONDERHEITEN

12. Finde im Text eine sprachliche Wiederholung und markiere sie blau.

13. Finde in der Geschichte Textstellen, die in wörtlicher Rede stehen und setze mit rot korrekten Satzzeichen

14. Finde im Text substantivierte Adjektive und markiere sie grün.

15. Unterstreiche im Text die Stelle, in der beschrieben wird, zwischen welchen schönen Wahrnehmungen die Figuren die schönste nicht benennen können.

OFFENE FRAGEN

ACHTUNG: Wähle dir ZWEI der Aufgaben 16-19 aus und beantworte Sie in jeweils mindestens 5 Sätzen im Hefter.

16. Erkläre, was mit dem Begriff „Revierversetzung“ (Z.17) gemeint ist.

17. Warum ist es so besonders, dass ausgerechnet gesagt wird, was der andere denkt? (Z.22)

18. Was meint der Junge, wenn er sagt, dass es doch so einfach sei? (Z. 26,27)

19. Was meint das Mädchen, wenn es sagt, dass das Vergessen das Schlimme sei? (Z. 28)

BEZUG ZU EIGENEN ERFAHRUNGEN

→ Oft haben Kurzgeschichten bis in die heutige Zeit noch eine Bedeutung. Man spricht dann von einem Gegenwartsbezug.

20. Welcher Inhalt der Geschichte ist für dich selbst relevant?

Schreibe es in bis zu 15 Sätzen auf. Beziehe mindestens eine deiner Antworten aus „offene Fragen“ mit ein.